Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 07.10.2024 **Drucksache 19/3592**

# Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 08.10.2024 – Auszug aus Drucksache 19/3592 –

**Frage Nummer 50**
**mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

| | |
|---|---|
| Abgeordneter **Johann Müller** (AfD) | Ich frage die Staatsregierung, wie steht sie prinzipiell zu einer Förderung der privaten Altersvorsorge, wie schätzt sie eine mögliche Förderung für Aktiendepots ein, die von der Bundesregierung ins Spiel gebracht wurde und welche Alternativen sieht sie zu einer Förderung der privaten Altersvorsorge? |

**Antwort des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales**

Die demografische Entwicklung stellt die gesetzliche Rentenversicherung vor große Herausforderungen, da immer mehr Rentenbeziehenden immer weniger Beitragszahlende gegenüberstehen. Im „Drei-Säulen-Modell“ der Alterssicherung ist und bleibt die gesetzliche Rente die wichtigste Säule. Aber auch die anderen beiden Säulen der betrieblichen und privaten Altersvorsorge müssen reformiert und stärker gefördert werden, um einerseits den Lebensstandard für die ältere Generation zu sichern und andererseits die jüngere Generation vor einer Überlastung durch zu hohe Rentenversicherungsbeiträge zu schützen.

In dem Ende September 2024 vorgelegten Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen für ein „Gesetz zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (pAV-Reformgesetz)“ wird u. a. die Empfehlung der „Fokusgruppe private Altersvorsorge“ aufgegriffen, ein förderfähiges Altersvorsorgedepot (ohne Garantievorgaben) mit Anlagemöglichkeiten in Fonds und andere geeignete realwertorientierte Anlageklassen einzuführen. U. a. sollen auch Aktien, die in der Europäischen Union bzw. im Europäischen Wirtschaftsraum gehandelt werden, für das Altersvorsorgedepot zugelassen werden. Vorsorgende sollen sich aber weiterhin auch für sicherheitsorientierte Garantieprodukte entscheiden können.

Es ist sicherlich unbestritten, dass die Chancen und Renditemöglichkeiten des Kapital- bzw. Aktienmarktes besser genutzt werden müssen, damit privat Vorsorgende – abhängig von ihrer persönlichen Risikoneigung – stärker partizipieren können.

Angesichts des aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend unter Druck stehenden Umlagesystems der gesetzlichen Rentenversicherung ist eine Förderung der individuellen privaten Altersvorsorge als Motivation und Unterstützung für eine eigenständige, zusätzliche Altersvorsorge alternativlos.